

brant. Heute umfaßt es zuerst die gleichnamige Provinz der Präsidentschaft Calcutta mit 7 Millionen Einwohnern in vier Districten, außerdem noch die Provinz Allahabad, das Königreich Audd und andere angrenzende Districte mit etwas über 47 Millionen Seelen. Residenz des Vicars ist Allahabad am Zusammenflusse des Ganges und der Dschamma. Die Katholiken sind erst 9500 an der Zahl mit 38 Kirchen und Kapellen. Die 25 Kapuziner-Missionare stammen theils aus Irland, theils aus Deutschland. Christliche Schulbrüder und englische Fräulein leiten mehrere Schulen und Waisenhäuser. Im J. 1866 wurde zu Allahabad ein Kloster mit 9 aus Bayern angekommenen englischen Fräulein eröffnet. Die Regimentschulen an den Militärstationen werden von den Missionaren oft besucht. — 12. Apostolisches Vicariat Pondichery, nördlich an Madras grenzend und südlich durch den Fluß Cavery von Madura getrennt, wurde 1776 resp. 2. Mai 1815 errichtet und ist dem Pariser Seminar der auswärtigen Missionen anvertraut. Die an der Comandantefeste gelegene Stadt Pondichery ist der Sitz des französischen Gouverneurs, dem die Gebiete von Chandernagur, Jannon, Pondichery, Karikal und Mahu unterstehen. — Für die hier befindlichen 3000 Europäer besteht seit 1672 13. die apostolische Praefectura Pondichery, zuerst den französischen, dann seit der Revolution den italienischen Kapuzinern anvertraut und seit 1828 von Priestern aus der Congregation vom heiligen Geist und vom heiligen Herzen Mariä (1 Praefect, 7 Priester) geleitet. Das Vicariat zählt neben 5 $\frac{1}{2}$ Mill. Heiden und 3000 Paterestern und Schismatikern gegen 200 000 Katholiken, unter denen sich 2314 Indoportugiesen mit 4 Priestern befinden. Von den Paterestern und Schismatikern convertirten (1878) 103 (1877: 183). Getauft wurden in diesem Jahre: erwachsene Heiden 29 420 (1877: 20 707, 1875: 20 13), christliche Kinder 3398 (resp. 4547), Heidenkinder 18 293 (resp. 7455). Es sind daselbst Missionare 67 (1877: 63, 1869: 68), einheimische Priester 25 (1869: 11), Katecheten 133, Kirchen und Kapellen 470 (1869: 200). Das Seminar hat 48 Zöglinge. Dieses tamulische Colleg zur Bildung eines einheimischen Clerus ist an die Stelle des seit 1713 blühenden Jesuiten-Collegs getreten, worin Latein, Philosophie und Theologie vorgetragen wurde; daneben leiteten die Jesuiten noch eine berühmte Pilotenschule. Weiter besteht zu Karikal ein Convent und zu Gubalur ein englisches Colleg. Die 102 Elementarschulen mit etwa 5000 Kindern und die Waisenhäuser (2 für Knaben, 4 für Mädchen) leiten christliche Schulbrüder und Schwestern vom hl. Joseph von Clugny. Seit den fünfziger Jahren werden auch einheimische Schwestern herangebildet. Unterrichts- und Andachtsbücher (schon weit über 100 000 Exemplare) liefert die tamulische Missionsdruckerei zu Pondichery. — 14. Apostolisches Vicariat

Quilon, 1853 durch Dismembration von Verapoly entstanden, liegt an der westlichen Spitze der Halbinsel und ist den Carmeliten anvertraut. Neben 4 Millionen Heiden sind hier 87 600 Katholiken, unter diesen 13 600 Indoportugiesen mit 10 Priestern. Mit letzteren sind 54 Priester in dieser Mission thätig, die 155 Kirchen und Kapellen und 76 Schulen mit wohl 4000 Schülern hat. — 15. Apostolisches Vicariat Verapoly oder Malabar, oberhalb Quilon, mit den ehemaligen Bischofsitzen Eranganor und Cochin; wurde schon 1659 errichtet und ist ebenfalls den Carmeliten anvertraut, welche seit 1701 hier eine Mission halten. Wie Quilon ist es eines der kleinsten Vicariate Vorderindiens, hat aber doch die größte Zahl Katholiken (310 000) und Priester (461); die meisten sind übrigens Sprossbäder oder Thomaschriften (210 000 mit 339 Priestern, 182 andern Clerikern und 167 Kirchen in 114 Pfarren), welche bis 1879 wieder in das erst damals gebobene Schisma verwickelt waren (s. d. Art. Thomaschriften). Abgesehen von den Carmelitenklöstern sind die 5 Tertiärklöster des sprossbädischen Ritus die Seele des Vicariats, indem aus ihnen der Clerus hervorgeht, der ohne sie niemals in hinlänglicher Anzahl zu bekommen wäre. Neben den Sprossbädern gibt es auch 40 000 Indoportugiesen mit 20 Priestern. Von den zwei Seminarien dient eines für beide Riten, das andere für die Sprossbäder allein. Dem 1868 verstorbenen Vicar Vaccinelli verdankt man nicht bloß die Gründung mehrerer Carmelitenklöster des dritten Ordens, sondern auch die Errichtung von Schulen in allen Pfarren des Vicariats — heute über 500 mit gegen 9000 Kindern — und mehrerer Druckereien für Herausgabe von Katechismen, Gebetbüchern u. s. w. in der Malajalam-Sprache. Im J. 1873 wurde in Trivanderam, der Hauptstadt von Travancore, ein neues Colleg eröffnet. — 16. Apostolisches Vicariat Visagapatam; wurde als Mission vom Vicariat Madras abgelöst und im Mai 1845 der Congregation des hl. Franz von Sales zu Annecy übergeben. Bei der Ankunft fanden die Missionare am Hauptorte nur eine kleine Kapelle mit einem einheimischen Priester; zwei irländische Priester waren als selbstgeiftliche dem Heere zugetheilt, die zu Remptien und Jaulnah zwei halbzertfallene Kapellen hatten. Schulen u. s. w. waren nicht vorhanden. Die ersten vier Patres und zwei Laienbrüder errichteten sofort zwei Schulen und brachten die Mission so empor, daß sie 1848 zum Vicariat erhoben werden konnte. Dieses grenzt südlich an Hyderabad und dehnt sich zwischen den Flüssen Mahanaddy und Godavery noch weiter als Hyderabad nach dem Westen der Halbinsel aus; es umfaßt hauptsächlich den gleichnamigen District (1 $\frac{1}{4}$ Millionen Einwohner), dehnt sich aber auch auf einige angrenzende Districte aus. Katholiken sind daselbst heute 13 000 mit 7 Kirchen und 18 Ka-